

## Der Kultursommer in Weimar

Mag es auch noch im Juli regnen oder schneien ... so viel Kultursommer war in Weimar wohl seit Jahren nicht mehr. Weimar im Jahr 2005 lockt spätestens seit dem bundesweit beachteten Festakt am 9. Mai ein ganzes Jahr mit Friedrich Schiller und endet frühestens am Geburtstag des Weimarer Dichters, dem 10. November 2005 – mit der Preisverleihung zum internationalen Essaywettbewerb „Die Freiheit – als eine schöne Kunst betrachtet“\*.

Und doch ist der Weimarer Kultursommer 2005 weit mehr als ein reines Schillerprogramm. Denn auch in diesem Jahr geben sich die großen Events und Festivals in Weimar den Staffelstab in die Hände. Schon seit dem 27. Mai erlebt das Spiegelzelt-Festival seine zweite Auflage in Weimar. Noch bis Mitte Juli präsentiert das sechswöchige Festival an mehr als 30 Abenden eine Reihe der führenden Vertreter der europäischen Musik- und Kabarettzene. Den exklusiven Rahmen bildet dabei das Spiegelzelt, ein historisches „dans paleis“ aus den belgischen Badeorten. Das Programm im Spiegelzelt vereint überregional gefragte Künstler mit talentierten Neuentdeckungen, Konzerte mit Kabarett, Lesungen mit Tanzabenden. Die Gustav Peter Wöhler Band begeistert das Publikum ebenso, wie der Auftritt von Tim Fischer und Malediva. Und Namen wie Queen bee, Andreas Rebers, Rainald Grebe und Pigor & Eichhorn lassen die Herzen der Kabarettfans höher schlagen.

Ruhig und besinnlich geht es gleichzeitig bei den künstlerisch hochwertigen Stadt- und Dorfmusiken in Weimar und dem Weimarer Land zu, die am 17. Juli in Possendorf ihren Abschluss finden, ... doch nur, um den Staffelstab direkt weiterzugeben.

Denn am 19. Juli eröffnen im Fürstensaal der Hochschule für Musik, Franz Liszt, die Konzerte der Weimarer Meisterkurse 2005. Es gehört zu den Besonderheiten der internationalen Weimarer Meisterkurse an der Hochschule für Musik, dass die jungen Musiker das Erlernte vor Publikum zu Gehör bringen können. Jedes Jahr reisen rund 150 Teilnehmer aus 20 verschiedenen Ländern in die Stadt an der Ilm. Bei Konzerten im Festsaal des Fürstenhauses und im Großen Saal des Musikgymnasiums Schloss Belvedere erklingen dann die am besten vorbereiteten und erarbeiteten Werke. Auch die Gastprofessoren geben Kostproben ihrer Kunst. Vom Eröffnungskonzert am 19. Juli bis zum Abschlusskonzert am 30. Juli gibt es fast jeden Abend hochkarätige Darbietungen. So spielen die Gastprofessoren Thomas Brandis (Violine) und Thomas Steinhöfel (Klavier) gemeinsam mit Studierenden beim Eröffnungskonzert am 19. Juli im Festsaal Fürstenhaus. Seinen schon legendären Klavierabend gibt Prof. Bernard Ringeissen am 21. Juli im Musikgymnasium Schloss Belvedere

mit Schuberts „Wanderer Fantasie“ und Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“. Ein weiterer Höhepunkt ist das Gastprofessorenkonzert am 23. Juli im Festsaal Fürstenhaus: Christian Altenburger (Violine) und Michael Sanderling (Violoncello) spielen Mozart, Rachmaninow und Brahms. Beim festlichen Abschlusskonzert am 30. Juli im Musikgymnasium Schloss Belvedere werden ausgewählte Teilnehmer der Kurse Klavier, Violine, Violoncello, Fagott und Blechbläserkammermusik zu hören sein.

Doch während die jungen Meister ihre Violinen und Posaunen noch für die Heimreise verstauen und vielleicht ein paar freie Tage in Weimar genießen, packen die Künstler und Musiker an anderer Stelle ihre Instrumente schon aus: Vom 19. August bis zum 11. September feiert Weimar sein diesjähriges Kunstfest, die „pèlerinages“. In erster Linie ein Musikfestival mit den Schwerpunkten András Schiff, Franz Liszt und zeitgenössische Musik, bieten die „pèlerinages“ aber auch allen anderen Künsten ein Forum. Wieder wird es Theater, Tanz, Literatur, Ausstellungen und neue Medienkünste geben.

Weimar ist ein Ort, der verpflichtet. Heimat der klassischen Kunstperiode und ihres hohen Bildungsideals, aber auch Heimat des musikalischen Fortschritts und der bildnerischen Moderne. Nach Goethe und Schiller kam Franz Liszt, dann kamen Van de Velde und Walter Gropius. Solche Traditionsketten wollen bedacht, belebt und in die Gegenwart fortgeführt werden. Franz Liszt war der erste, der den „Mythos Weimar“ in seiner Zeit fortschrieb. Lokalheiliger, Europäer und Weltmusiker von Rang, bleibt Liszt deshalb die Orientierungsfigur des Kunstfestes. Der Name des Kunstfestes „pèlerinages“ steht dafür ein: „unterwegs sein“, „auf Wanderschaft“. Das Neben- und Ineinander von Alt und Neu gehört zum Selbstverständnis des Festivals. Durch „Übermalung“ früherer Zeugnisse, durch Transposition älterer Materials ins Jetzt, durch Re-Formulierung wird Geschichtlichkeit spürbar, zugleich aber auch die Zeitlosigkeit der Themenzyklen des Kunstfestes.

Das Motto für 2005 heißt „Liebesträume“. Ursprünglich drei Lieder, sind die Klavierstücke von Franz Liszt zu großer Popularität gelangt. Welches die Liebesträume unserer Tage sein könnten, welche Doppelbödigkeiten, Hoffnungen und Verwirrungen dieser Begriff enthält, wird in den unterschiedlichen Künsten reflektiert und gestaltet. Auftakt des Kunstfestes bildet wiederum das große Orchesterkonzert am Vorabend der Eröffnung. „Gedächtnis Buchenwald“ – sechzig Jahre nach der Befreiung des Lagers ist es von besonderer Bedeutung. Diesmal konnte der internationale Dirigent Sylvain Cambreling für die Staatskapelle Weimar gewonnen werden. Auf dem Programm stehen Werke von Giya Kancheli („Trauerfarbenes Land“) und Karl Amadeus Hartmann (Erste Symphonie): neben der archaischen Klage des Georgiers steht das unliturgische Requiem des

Münchener Komponisten aus dem Jahr 1933, eine Stimme der Verzweiflung angesichts des Hitlerregimes. Die Wiederkehr des ungarischen Pianisten András Schiff als *artist in residence* des Kunstfestes ist ein großes Kompliment an die Stadt. Schiff wird vom 1. bis 11. September in Weimar musizieren. Er setzt seinen Zyklus der Beethoven-Sonaten fort und wird mit seinem „Privatorchester“, der Cappella Andrea Barca, sowohl in Kammerkonzerten wie als Leiter zweier Sinfoniekonzerte zu hören sein.

\* Zum offenen Essaywettbewerb im Schillerjahr siehe [www.weimar.de](http://www.weimar.de)